



Wiener Forum interkulturellen Philosophierens

„Achsenzeittheorie – gestern und heute“

24. & 25. Februar 2017

Mit dem neuen Forum, das von der Wiener Gesellschaft für interkulturelle Philosophie (WiGiP) und der Deutschen Gesellschaft für Interkulturelle Philosophie (GIP), gemeinsam mit dem Institut für Wissenschaft und Kunst/Wien organisiert wird, soll ein Ort des regelmäßigen Austauschs und der Diskussion über Fragen aus dem Bereich der interkulturellen Philosophie geschaffen werden. Am ersten Tag steht jeweils ein Thema im Zentrum der Diskussion; am zweiten Tag können unterschiedliche Projekte und Thesen vorgestellt werden. Das Forum versteht sich auch als Begegnungsort zwischen den verschiedenen Generationen interkulturell orientierter Philosoph_innen.

Das Forum ist offen für alle an Interkultureller Philosophie Interessierten. Die Teilnahme am Forum ist nicht an die Vorstellung eines papers gebunden.

Zeit: 24. Februar 2017, 9:00 bis 25. Februar 2107, 17:00 Uhr

Ort: Universität Wien

Koordination: ao. Prof. DDr. Hans Schelkshorn, Universität Wien
Dr. Tony Pacyna, Universität Heidelberg

Organisatorische Hinweise: Das „Wiener Forum interkulturellen Philosophierens“ kann weder Fahrt- und Nächtigungskosten noch Honorarkosten übernehmen. Für Teilnehmer_innen werden Hinweise für günstige Hotels in der Nähe des Tagungsortes gegeben.

Achsenzeit gestern und heute

Gastvortrag: Prof. Dr. Jan Assmann (Heidelberg)

Die Achsenzeittheorie von Karl Jaspers bildete in der Anfangsphase der „interkulturellen Philosophie“ eine wichtige Rahmentheorie (Ram Adhar Mall, Heinz Hülsmann, Franz Martin Wimmer). Mit der Annahme von mehreren Geburtsorten der Philosophie (Indien, China, Europa) konnte der Exklusivitätsanspruch der europäischen Philosophie aufgebrochen werden. Inzwischen ist die Achsenzeittheorie sowohl in der interkulturellen Philosophie als auch in den Kulturwissenschaften zum Gegenstand vielfacher Kritik und zahlreicher Revisionen geworden.

In der interkulturellen Philosophie stellen sich unter anderem folgende Fragen: Wird mit der Achsenzeittheorie den philosophischen Aufbrüchen in anderen Weltregionen nicht doch wieder ein eurozentrisches Schema übergestülpt? Fallen wichtige philosophische Strömungen – wie z.B. die afrikanische oder die lateinamerikanische Philosophie – aus dem Achsenzeitschema heraus? In welchem Sinn wirken die interkulturellen Aufbrüche der Achsenzeit in den Philosophien der Neuzeit nach? Wie können Jaspers‘ Hinweise auf eine zukünftige ‚Zweite Achsenzeit‘ in der interkulturellen Philosophie aufgenommen werden?

Die Kulturwissenschaften haben vor allem die Chronologie von Jaspers‘ Achsenzeit problematisiert. Da die Ungleichzeitigkeit und Heterogenität von geistigen Aufbrüchen chronologische Fixierungen unmöglich zu machen, sprechen manche Kulturwissenschaftler nicht mehr von der Achsenzeit, sondern von der Achsenzeitlichkeit („axiality“) als Charakteristikum bestimmter Kulturen. Darüber hinaus überwiegt in den historischen Wissenschaften eine allgemeine Skepsis gegenüber der „Vogelperspektive“ (A. Assmann) globalgeschichtlicher Konzeptionen.

Vor diesen Hintergrund scheint es angebracht zu sein, die Achsenzeittheorie innerhalb der interkulturellen Philosophie auf den Prüfstand zu stellen. Was kann sie leisten? Worin kann sie anregend, worin kann sie hinderlich sein? Gibt es alternative Theorien?

Offene Diskussion verschiedener Themen

Am zweiten Tag des Forums besteht die Möglichkeit, papers zu verschiedenen Themen interkulturellen Philosophierens einzureichen. Darüber hinaus können auch laufende Forschungsarbeiten oder –projekte vorgestellt werden.

Anmeldung

Anmeldung zur Teilnahme (ohne paper) und Einreichungen für Kurzreferate bzw. Präsentationen (jeweils bis 15.1. 2017) an:

a.o. Prof. DDr. Hans Schelkshorn (johann.schelkshorn@univie.ac.at)

Tel.: +436646027730703

Dr. Tony Pacyna (tony.pacyna@wts.uni-heidelberg.de)

Tel.: +49 6221 54 3288